



Historische Stadtkerne
im Land Brandenburg

KÖNIG MACHT STADT

»König macht Stadt«

Friedrich II. und die brandenburgischen Städte

Die Neuorganisation der inneren Verwaltung unter Friedrich Wilhelm I. stärkte vielerorts den königlichen Einfluss auf die Städte. Ein »klassisches Instrument absolutistischer Städtepolitik« (W. Neugebauer) bildeten in diesem Zusammenhang die Rathäuslichen Reglements, die ab ca. 1720 über mehrere Jahrzehnte hin für die Städte ausgestellt wurden. Sie regelten individuell die städtische Verfassung, angefangen von der Organisation des Magistrates, die Rolle der Bürgerschaft bis hin zu Fragen der Bau-, Feuer- und Schulordnung. Jedoch ist hierbei kaum von einer Unterordnung der Städte unter den königlichen Willen auszugehen. Im Gegenteil: Der preußische König wie auch seine ausführenden Behörden hatten sich jeweils an die örtlichen Traditionen anzupassen. Zwar behielt sich Friedrich II. vielfach einen Eingriff in die Ordnung der Magistrate vor, allerdings zeigt das Beispiel Kyritz auch eine starke Beteiligung der Bürgerschaft am rathäuslichen Regiment oder der Fall Peitz das Recht des Magistrats, eigene Nachfolger zu bestimmen. Im Bereich der Wirtschaft der brandenburgischen Städte verfolgte Friedrich II.,

wie zuvor sein Vater, den gezielten Ausbau der Textilproduktion, die v. a. dem Militär zugutekommen sollte. In vielen Städten sind daher entsprechende Fachkräfte angesiedelt worden. Ein kaum übersehbares Problem waren brachliegende Grundstücke in den Städten. 1721 gab es davon allein in der Kurmark 2165. Gleichsam einem »Städtebau von oben« ließ der König Baumaterialien zur Verfügung stellen, um diese Orte wieder zu bebauen. Befördert werden sollte insbesondere die »massive Bauart«, um die Gefahren eines Stadtbrandes einzudämmen. Nicht selten gab es dabei jedoch Konflikte, sei es, wenn das königliche Baumaterial zweckentfremdet wurde oder – wie im Falle Beeskows – sich bestimmte Personengruppen gegen den Städtebau stellten. Spuren dieses landesherlichen und städtischen Gestaltungswillens lassen sich noch heute in den historischen Stadtkernen Brandenburgs entdecken. In ihrer Vielfältigkeit beschränken sie sich jedoch keinesfalls nur auf Preußen und Friedrich II. – wie z. B. die Stadt Doberlug-Kirchhain eindrucksvoll belegt.

Autor: Sascha Bütow M. A.



31 Mitgliedsstädte

der Arbeitsgemeinschaft »Städte mit historischen Stadtkernen«

Kontakt

Arbeitsgemeinschaft

»Städte mit historischen Stadtkernen« des Landes Brandenburg
Geschäftsstelle c/o complan Kommunalberatung GmbH
Voltaireweg 4, 14469 Potsdam

☎ (0331) 201 51 20

✉ info@ag-historische-stadtkerne.de

verwendete Symbole (Informationen auf der Rückseite)

- ⊗ Ausstellungenort
- 🕒 Öffnungszeiten
- ℹ Informationen
- ☎ Telefon
- ✉ E-Mail und Internet

Aktion »Unser Denkmal des Monats« 2012

Mit der Aktion »Unser Denkmal des Monats« prämiiert die Arbeitsgemeinschaft beispielhafte Sanierungserfolge und lenkt den Blick auf die vielen einzigartigen Sehenswürdigkeiten in den historischen Stadtkernen im Land Brandenburg. Seit dem Jahr 1999 werden monatlich Denkmale mit einer Urkunde geehrt, die dem jeweiligen Eigentümer für sein Engagement um das Denkmal übergeben wird. Die Fülle der ausgezeichneten Denkmale spiegelt die Vielfältigkeit des kulturellen Erbes in den historischen Stadtkernen wider. Die Auszeichnungsveranstaltungen sind zum beliebten Anziehungspunkt für Bürger und Gäste geworden. Seit dem Jahr 2004 steht die Veranstaltungsreihe unter dem jeweiligen Jahresmotto von Kulturland Brandenburg. In diesem Jahr werden unter dem Motto »König Macht Stadt« Orte gewürdigt, an denen die konkreten Auswirkungen königlicher und landesherlicher Entscheidungen ablesbar sind.

Pfarrhaus in Treuenbrietzen

11. Januar 2012 _16.00 Uhr

Preuß. Katasteramt / heutiges Bürgerzentrum in Herzberg (Elster)

16. Februar 2012 _14.00 Uhr

»Haus Friedrichs des Großen« in Ziesar

27. März 2012 _15.00 Uhr

Alte Ratswaage/Touristinformation in Angermünde

25. April 2012 _14.00 Uhr

Kursächsische Postmeilensäule in Bad Belzig

05. Mai 2012 _13.00 Uhr

Schlosspark mit Rosengarten in Lübbenau/Spreewald

20. Juni 2012 _14.00 Uhr

Museum im Frey-Haus in Brandenburg an der Havel

13. Juli 2012 _13.00 Uhr

Weberplatz mit umliegender Bebauung in Potsdam-Babelsberg

10. August 2012 _14.00 Uhr

Kontorgebäude des Tuchmachers Wegener in Wittstock/Dosse

09. September 2012 _11.00 Uhr

Rathaus in Kyritz

20. Oktober 2012 _10.00 Uhr

Apollotempel im Tempelgarten in Neuruppin

16. November 2012 _16.00 Uhr

Kulturherberge Kloster Dahme/Mark

21. Dezember 2012 _14.00 Uhr

Förderer

Ein Projekt im Rahmen von Kulturland Brandenburg 2012 »KOMMT ZUR VERNUNFT! Friedrich der Zweite von Preußen«. Kulturland Brandenburg 2012 wird gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur sowie das Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft des Landes Brandenburg.

Mit freundlicher Unterstützung der brandenburgischen Sparkassen gemeinsam mit der Ostdeutschen Sparkassenstiftung

Mit freundlicher Unterstützung der Investitionsbank des Landes Brandenburg



In Kooperation mit der Universität Potsdam,
Historisches Institut der Philosophischen Fakultät



Die Arbeitsgemeinschaft wird durch das Bund-Länder-Programm »Städtebaulicher Denkmalschutz« durch das Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft des Landes Brandenburg gefördert.

Konzept und Gestaltung: WE_werk | Netzwerk für Gestaltung

Redaktion: complan Kommunalberatung GmbH

Texte: complan Kommunalberatung GmbH sowie teilnehmende Städte und ihre Partner

Fotos: Archiv, Heimatverein Altlandsberg; Stadtarchiv Beeskow; Stadt Brandenburg an der Havel, Museum im Freyhaus; Stadt Doberlug-Kirchhain; Daniel Petzold, Kopie Stadt Kyritz; G. Kiesel, Berndt, Iris: Märkische Ansichten. Die Provinz Brandenburg im Bild der Druckgrafik. 1550 - 1850. Berlin 2007, S. 296. (Peitz); Historisches Archiv des Heimatmuseums Treuenbrietzen; Andreas Claus, Stadt Uebigau-Wahrenbrück; Markus Hennen, Breckbauer & Hennen GmbH (Wittstock/Dosse); Silvia Zimmermann, Kultur- und Heimatverein Ziesar e. V. Änderungen vorbehalten

Druck: Brandenburgische Universitätsdruckerei und Verlagsgesellschaft Potsdam mbH

Auflage: 30.000

Unter dem Titel »ZeitFenster« werden sich zusätzlich die Mitgliedsstädte der Arbeitsgemeinschaft Angermünde, Altlandsberg, Bad Freienwalde, Gransee und Templin sowie die polnische Stadt Krzeszyce in Kooperation mit deutschen und polnischen Künstlern mit der Person Friedrich II. im Rahmen einer Wanderausstellung auseinandersetzen.
Informationen: Grit Burkhard ☎ 033438 - 61173 ✉ info@sanierung-altlandsberg.de

Friedrich der Zweite von Preußen

KOMMT ZUR VERNUNFT!

Kulturland Brandenburg

MMXII





KÖNIG MACHT STADT

Uebigau-Wahrenbrück

Johann Gottlieb und Carl Heinrich Graun
im Dienste Friedrichs des Großen



Die 2005 mit Mitteln der Städtebauförderung sanierte St. Nikolai-Kirche ist seit mehreren Jahrhunderten ein prägender Teil der Stadtstruktur sowie des Kirchgemeinde- und Stadtlebens in Uebigau. Die Kirche war und ist darüber hinaus auch ein Ort für die Musik. Werke der in Wahrenbrück geborenen Brüder Graun wurden aufgeführt. Die Ausstellungen in Uebigau und Wahrenbrück thematisieren das Wirken der bedeutenden Komponisten Johann Gottlieb und Carl Heinrich Graun am Musenhof des preußischen Kronprinzen Friedrich in Ruppín, am Rheinsberger Hof und später in Berlin.

Ausstellungseröffnung am 13. Mai 2012 um 15.00 Uhr

- ⊗ Evangelische Kirche St. Nikolai, 04938 Uebigau
- ⊗ Graunplatz Nähe Taufkirche der Brüder Graun, 04924 Wahrenbrück
- › 13. Mai - 31. Oktober 2012
- › täglich von 9.00 - 18.00 Uhr
- › Rathaus, Markt 11
- › 035365 - 891101
- › info@uebigau-wahrenbrueck.de
- › www.uebigau-wahrenbrueck.de

Kyritz

Kyritz – Stadt im spätf feudalen Preußen



Das 18. Jahrhundert und insbesondere die Regierungszeit Friedrichs II. waren prägend für die damalige preußische Provinzstadt Kyritz. Die zentrale Feudalmacht beeinflusste nicht nur die bauliche Entwicklung der Stadt, sondern prägte weite Bereiche des gesellschaftlichen Lebens. Am Beispiel erhaltener Dokumente wie »Maaßrolle«, »Servis-Listen« sowie Bauzeichnungen soll das Verhältnis von Stadt und Staat und vor allem die damit verbundenen wirtschaftlichen und politischen Auswirkungen bis hinein in das Alltagsleben in Kyritz im 18. Jahrhundert widerspiegelt werden.

Ausstellungseröffnung am 20. Mai 2012 um 10.00 Uhr

- ⊗ Marktplatz, 16866 Kyritz
- › 20. Mai 2012 - 31. Oktober 2012 ganztätig
- › Tourismusverein Kyritz, Wusterhausen, Neustadt (Dosse) e.V.
- › Maxim-Gorki-Straße 32
- › 033971 - 52331
- › jvw@kyritz.de
- › www.kyritz.de/veranstaltungen

Wittstock/Dosse

Die historische Stadtmauer von Wittstock/Dosse
im Dienste des Preußischen Staates



Nach dem Dreißigjährigen Krieg grenzte die imposante Stadtmauer weiterhin nicht nur räumlich Stadt, Amt und Umland voneinander ab. Die Stadttore boten optimale Bedingungen zur Eintreibung von Steuern, so dass die Stadtmauer bis Mitte des 19. Jahrhunderts vorrangig eine »fiskalische« Funktion besaß. Die Ausstellung und der Themenrundgang veranschaulichen die gesellschafts-, wirtschafts- und sozialhistorische Bedeutung der Stadtmauer bis heute. Anhand historischer Ereignisse wird das Beziehungsgeflecht von lokalen Interessensgruppen und königlichem Machtanspruch erläutert.

Ausstellungseröffnung am 23. Mai 2012 um 11.00 Uhr

- ⊗ Rathaus, Markt 1
- › 23. Mai - 31. Oktober 2012
- › Mo - Mi 8.00 - 16.00 Uhr
- › Do 8.00 - 17.30 Uhr, Fr 8.00 - 12.00 Uhr
- › Führungen und Öffnungszeiten an Wochenenden nach Absprache
- › Bruckbauer & Hennen GmbH
- › 03372 - 433244
- › www.wittstock.de

Peitz

Stadtbrand und Festungsschleifung:
Wie Peitz im 18. Jahrhundert neu entstand



Der Stadtbrand und die Festungsschleifung – zwei bedeutende Ereignisse, die sich im 18. Jahrhundert nachhaltig auf die Baustruktur der Stadt Peitz auswirkten. Als unmittelbare Folge setzte eine vom preußischen König gemeinsam mit seinen Behörden initiierte Bautätigkeit ein, die das Peitzer Stadtbild bis heute prägt. Die Ausstellung thematisiert diesen Neuanfang innerhalb der Stadt und vergegenwärtigt auch die damit verbundenen sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen in Peitz. Nicht selten stießen die königlich-preußischen Baupläne dabei an ihre Grenzen.

Ausstellungseröffnung am 01. Juni 2012 um 14.00 Uhr

- ⊗ Markt 4, 03185 Peitz
- › 08. Juni - 31. Oktober 2012
- › Mo - Fr 10.00 - 18.00 Uhr
- › Sa, So und Feiertage 10.00 - 16.00 Uhr
- › Cornelia Donath, Amt Peitz, Bauamt Schulstraße 6
- › 035601 - 38162
- › donath@peitz.de, www.peitz.de

Brandenburg an der Havel

Stadt als Untertan



Für die beiden Städte Brandenburg folgte nach dem Niedergang im Dreißigjährigen Krieg eine Phase der Revitalisierung und Funktionsstärkung durch königliche Förderung, die jedoch von einer zunehmenden Einmischung der Zentralgewalt in die kommunale Autonomie geprägt war. So gehen u. a. die Einführung der Akzise, die Einquartierung einer Garnison innerhalb der Stadtmauern, die barocke Stadterneuerung und der Abbruch der Marienkirche darauf zurück. Die Ausstellung widmet sich diesem Aspekt der Stadtentwicklungsgeschichte und veranschaulicht sie an verschiedenen Ort in der Altstadt und der Neustadt.

Ausstellungseröffnung am 08. Juni 2012 um 12.00 Uhr

- ⊗ Altstadt und Neustadt Brandenburg, Startpunkt Neustädtischer Markt
- › 08. Juni - 31. Oktober 2012, ganztätig
- › Touristinfo Brandenburg Neustädtischer Markt 3
- › 14776 Brandenburg an der Havel
- › 03381 - 7963660
- › info@stg-brandenburg.de
- › www.stadt-brandenburg.de

Treuenbrietzen

Friedrichs »Städtebauförderung«
in Treuenbrietzen 1775 - 1785



Die Macht des Königs im 18. Jahrhundert, in die Belange der Kommunen einzugreifen und entsprechende bauliche Veränderungen vorzunehmen, ist bis heute im Stadtbild von Treuenbrietzen sichtbar. Der Umbau oder Neubau wurde durch den König gefördert, um die Unterbringung der Soldaten in der Stadt zu gewährleisten. Die Ausstellung zeigt die Standorte der Häuser, die auf Veranlassung Friedrichs errichtet wurden, veranschaulicht deren bauliche Veränderungen über 200 Jahre bis heute und stellt Bewohner vor, die in Preußen eine größere Bedeutung erlangt haben.

Ausstellungseröffnung am 19. Mai 2012 um 10.00 Uhr

- ⊗ Historischer Stadtkern Treuenbrietzen, Startpunkt am Rathaus
- › 19. Mai - 31. Oktober 2012, Führung bei Touristinformation jederzeit buchbar
- › Stadt- und Tourismusinformatio, Großstraße 105
- › 033748 - 74777
- › Stadtinformation@treuenbrietzen.de
- › www.treuenbrietzen.de

Ziesar

Der Alte Fritz in Ziesar – das Haus Friedrichs des Großen



Friedrich II. ließ 1775 in Ziesar im Vorfeld der Burg ein Gebäude mit einer barocken Gartenanlage errichten. Es sollte dem König während der jährlichen Inspektionsreisen nach Magdeburg sowie weiteren königlichen und fürstlichen Herrschaften als Reisequartier dienen. Die Ausstellung vor dem heute privat genutzten Gebäude stellt die Entstehungs- und Nutzungsgeschichte des »Hauses Friedrichs des Großen« in den Mittelpunkt. Darüber hinaus veranschaulicht die Ausstellung das Wirken Friedrich II. im Bereich der Stadt Ziesar und zeigt seinen Einfluss auf die Siedlungs- und Wirtschaftsentwicklung.

Ausstellungseröffnung am 22. Mai 2012 um 16.00 Uhr

- ⊗ Mühlentor 16, 14793 Ziesar
- › 22. Mai 2012 - 31. Oktober 2012 ganztätig
- › Tourismusinformatio in der Bischofsresidenz Burg Ziesar
- › Mühlentor 15 a
- › 033830 - 12735
- › info@burg-ziesar.de
- › www.burg-ziesar.de
- › www.ziesar.de

Doberlug-Kirchhain

»Wie sich der sächsische Herzog ein Ideal erfüllte ...« –
Die barocke Planstadt Dobrilugk



Doberlug war zwischen Mitte des 17. und Mitte des 18. Jahrhunderts eine Nebenresidenz der sächsischen Herzogslinie Sachsen-Merseburg. Neben dem repräsentativen Residenzschloss wurde ab 1664 planmäßig eine zeittypische Idealstadt errichtet. Von Herzog Christian I. nach Dobrilugk gerufen, entwarfen »verständige« Feldmesser daraufhin die Grundflächen künftiger Bürgerbauten. Die Ausstellung spürt Ansprüche und Wirklichkeiten dieser barocken Stadtwerdung auf und veranschaulicht diese an ausgewählten Orten im historischen Stadtkern.

Ausstellungseröffnung am 30. Mai 2012 um 15.00 Uhr

- ⊗ Historischer Stadtkern und Schloss Doberlug
- › 03253 Doberlug-Kirchhain
- › 30. Mai - 21. Oktober 2012
- › Mo - Fr 9.00 - 18.00 Uhr
- › Sa, So und Feiertage 9.00 - 15.00 Uhr
- › Dr. Andreas Hanslok Weißgerbermuseum
- › 035322 - 2293
- › www.doberlug-kirchhain.de

Beeskow

»Vom König neu gestaltet – vom Magistrat treu verwaltet«: Stadtumbau und Herrschaft in Beeskow während des 18. Jahrhunderts



Während des 18. Jahrhunderts war das Königtum Preußen bemüht, die historisch zur Niederlausitz gehörende Stadt Beeskow in seine Verwaltung zu integrieren und neu auszuformen. Mit diesem herrschaftlichen Eingriff verband sich eine bauliche Umgestaltung der Stadt Beeskow, die sich bis heute im historischen Stadtkern bewahrt hat. Die Ausstellung thematisiert diese königlichen Städtebaumaßnahmen, die zwischen Magistrat, Stadtbevölkerung und Behörden nicht selten Konflikte und Streitigkeiten hervorriefen.

Ausstellungseröffnung am 02. Juni 2012 um 12.00 Uhr

- ⊗ Historischer Stadtkern
- › 02. Juni 2012 - 31. Oktober 2012 ganztätig
- › Märkische Tourismuszentrale Beeskow e.V., Berliner Straße 30
- › 03366 - 42211
- › www.beeskow-tourismus.de
- › www.beeskow.de

Altlandsberg

Friedrich & Friedrich: Spuren des ersten Preußenkönigs in Altlandsberg



Der Ort der markgräflichen Burg am Nordende der Stadtmauer wurde ab 1658 zum Landsitz mit Schloss und Park des Freiherrn Otto von Schwerin umgestaltet. Heute ist die Schlosskirche ein letztes bauliches Relikt des einstigen Schlossgeländes, das als Besitz derer von Schwerin und Sondershausen des ersten Preußenkönigs im Mittelpunkt der Ausstellung steht. Diese dokumentiert die Entwicklungsgeschichte des Schlossareals in Verbindung mit Friedrich I., Friedrich Wilhelm I. und Friedrich II., zeigt die baulichen Entwicklungen des Schlossareals bis in die heutige Zeit und stellt künftige Entwicklungschancen dar.

Ausstellungseröffnung am 09. Juni 2012 um 14.00 Uhr

- ⊗ An der Schlosskirche, Kirchplatz, 15345 Altlandsberg
- › 09. Juni - 31. Oktober 2012 ganztätig
- › Büro für Stadtinformation Am Strausberger Tor 1
- › 033438 - 64572
- › www.altlandsberg.de